



Das Gerichtsvollzieherwesen in Deutschland erlebte in den zurückliegenden 200 Jahren eine wechselhafte Entwicklung.

Der Deutsche Gerichtsvollzieher Bund e.V. hat in den vergangenen zwei Jahren in Zusammenarbeit mit der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V. diese Entwicklung unter Berücksichtigung der Zeit des Nationalsozialismus und der Zwangsvollstreckung in der DDR aufgearbeitet. Das Ergebnis dieser Arbeit erscheint in Kürze in einem Buch mit dem Titel „Schwert der Justiz“.

Herausgeber dieses Buches werden Prof. Dr. Manfred Görtemaker und Frau Dr. Kristina Hübener sein. Görtemaker ist seit 1992 Professor für Neuere Geschichte an der Universität Potsdam. Kristina Hübener ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Historischen Institut der Universität Potsdam und Geschäftsführerin der Brandenburgischen Historischen Kommission e.V.

Der Deutsche Gerichtsvollzieher Bund e.V. wird dieses Werk in einer kleinen Feierstunde vorstellen. Diese wird im Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz in der Mohrenstraße 37 in Berlin am 20. Juni 2019 um 14.30 Uhr (Einlass ab 13.45 Uhr) stattfinden. Die Staatssekretärin im Bundesministerium, Frau Christiane Wirtz, wird diese Veranstaltung begleiten. Abschließend werden die Autoren des Buches in einer Fragestunde zu Wort kommen.

Nach unserer Kenntnis sind die Gerichtsvollzieher in Deutschland damit die erste Berufsgruppe innerhalb der deutschen Justiz, die ihre wechselhafte Geschichte wissenschaftlich aufgearbeitet haben.

Gleichzeitig findet dann einleitend mit einem Festakt am Freitag, 21.06.2019, 9.30 Uhr im Golden Tulip Hotel in der Landgrafenstraße 4 in Berlin der Bundeskongress des Deutschen Gerichtsvollzieher Bundes e.V. statt. Nach einem Donnerstag, der sich mit der Bewältigung der Vergangenheit beschäftigt wird, schaut der Bundeskongress in die Zukunft und legt die politischen Ziele für die nächsten vier Jahre fest.